Leitfaden für die Vorlesungen über darstellende Geometrie an der herzoglichen technischen Hochschule zu Braunschweig von Prof. Dr. Reinhold Müller. Zweite Auflage. Mit in den Text eingedruckten Abbildungen. VI + 95 S. 8°. Friedrich Vieweg und Sohn, Braunschweig 1903. Ladenpreis: geh. M 2.50.

Wie es nach dem Erscheinen der ersten Auflage vorauszusehen war [vgl. die ausführlichere Besprechung in der Zeitschr. Math. Phys. 45 (1900) p. 136—138], hat dieses in seiner Art vorzügliche Büchlein gegen seine ursprüngliche Bestimmung, nur im Zusammenhang mit den Vorlesungen des Verfassers von seinen Hörern zum Studium benützt zu werden, Verbreitung in weiteren Kreisen gefunden. Es verdankt diesen Erfolg der geschickten Stoffauswahl und vielleicht mehr noch der kurzen klaren Schreibweise, die allein es ermöglicht, auf solch geringem Raume und unter Verwendung weniger Figuren die darstellende Geometrie in dem an der technischen Hochschule in Braunschweig vorgetragenem Umfange so zu behandeln, daß auch andere als Hörer des Verfassers bei einigen Vorkenntnissen es zum Studium benützen können. Die so bald nötig gewordene zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten nur durch eine etwas ausführlichere Behandlung der Perspektive, was im Interesse der Brauchbarkeit des Werkes zu begrüßen ist. Lehrer der darstellenden Geometrie an Realschulen dürften insbesondere manches Nützliche aus diesem Büchlein entnehmen können. *E. Müller.*

Wien, im September 1903.

Das System der Kinetik im Grundriß. Von Fr. Wilhelm Gedicus. IV + 78 S. 8°. Wiesbaden 1903. Verlag von J. F. Bergmann. Preis M 1.60.

Die Schrift enthält auf den ersten 49 Seiten in gedrängter Kürze eine Zusammenstellung der Begriffe und allgemeinen Sätze der Kinetik (d. h. der „Lehre von den Änderungen der Bewegung“) sowie Begriffe und Erklärungen „zur allgemeinen Raum-, Zeit- und Bewegungslehre“. Der Verfasser glaubt, hiedurch die Begriffe und Prinzipien der Mechanik und theoretischen Physik auf die Grundbegriffe Raum und Zeit und ein kinetisches Grundgesetz („für ein vollständiges System ist die Summe aller gleichzeitigen elementaren Verrückungswerte für eine beliebige Richtung konstant“) zurückgeführt und damit die Unklarheiten der Begriffe Masse, Kraft, Energie etc. beseitigt zu haben. Wenn ich des Verfassers kurze Angaben nicht gänzlich mißverstehe, so dürfte er in dieser Hinsicht wohl auf viel Widerspruch stoßen. Er nennt z. B. (§ 74) die Bewegung eines einzelnen Punktes eine „Bewegungseinheit“ und definiert dann (§ 75): „Die Anzahl der Bewegungseinheiten eines Systems bewegter Punkte heißt die Masse dies Systems.“ Nun sagt er in § 84: „Denkt man sich die sämtlichen Massen eines Systems in einem Punkte vereinigt, so ist die Gesamtmasse dieses Punktes = Σm .“ Ich verstehe nicht, was es heißen soll, eine Anzahl in einem Punkte vereinigen. Ebenso wenig verstehe ich, was man sich unter einer „Anzahl von dm Bewegungseinheiten“ (§ 114) in einem Raumelemente denken soll. Unverständlich scheint auch die Definition in § 85: „Den Vereinigungspunkt der sämtlichen Massen eines Systems